

Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

16. Oktober 2024, 19 bis 20.30 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich, bei TOP 2 stellv. Ortsvorsteherin Veronika Pepper

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrätin Marie Genthner, Ortschaftsrat Dr. Benedikt Bühler

Anwesenheit: bis 19.25 Uhr 17 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend, ab 19.25 Uhr Gremium vollständig

Ortschaftsrat Dr. Benedikt Bühler bis 19.25 Uhr (entschuldigt)

2. Vorschlag des Ortschaftsrates zur Wahl des Ortsvorstehenden Vorlage Nr. 2024/1014

Text der Beschlussvorlage

Kurzfassung

Mit der Amtszeit des Ortschaftsrates endet auch die Amtszeit der Ortsvorsteherin Karen Eßrich.

Nach Freiwerden der Stelle führt sie die Geschäfte in entsprechender Anwendung des § 42 Abs. 5 Gemeindeordnung (GemO) weiter und ist somit geschäftsführend im Amt tätig.

Nach der Neuwahl des Ortschaftsrates ist auch die Position des Ortsvorstehenden neu zu wählen.

Nach § 21 der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe wird in Grötzingen eine Gemeindebedienstete/ein Gemeindebediensteter zum hauptamtlichen Ortsvorstehenden bestellt.

Diese Bestellung erfolgt nach § 71 Abs. 2 GemO durch den Gemeinderat im Einvernehmen mit dem Ortschaftsrat.

Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde die Stelle öffentlich ausgeschrieben.

Erläuterungen

Aufgabe des Ortschaftsrates ist es, dem Gemeinderat einen Vorschlag zur Wahl des hauptamtlichen Ortsvorstehenden von Grötzingen zu machen.

Die Beschlussfassung über diesen Vorschlag ist als Wahl gemäß § 37 Abs. 7 GemO durchzuführen. Danach sind Wahlen grundsätzlich geheim mit Stimmzetteln vorzunehmen. Es kann aber auch offen gewählt werden, wenn kein Mitglied des Gremiums widerspricht.

Während dieses Tagesordnungspunktes übernimmt das an Lebensjahren älteste Mitglied des Ortschaftsrats gemäß § 71 Abs. 1 Satz 6 GemO die Sitzungsleitung, das ist Ortschaftsrat Kurt Fischer.

Er lässt sich bei der Sitzungsleitung und somit Moderation des Tagesordnungspunktes in Abstimmung mit Ortschaftsrätin Veronika Pepper von dieser unterstützen.

Die bisherige Ortsvorsteherin Karen Eßrich hat erklärt, dass sie für das Amt erneut kandidiert.

Das Personal- und Organisationsamt der Stadt Karlsruhe hat die Voraussetzungen geprüft. Drei Bewerbende erfüllen die Voraussetzungen und werden sich dem Ortschaftsrat vorstellen; danach können die Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte Fragen stellen. Im Anschluss daran wird die Wahl durchgeführt.

Zur Wahl stehen folgende Bewerber*innen:

1. Frau Karen Eßrich
2. Herr Jens Jägle
3. Herr Mykola Heinrich

Gewählt ist nach § 37 Abs. 7 GemO, wer mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat. Der entsprechende Vorschlag wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Wird eine solche Mehrheit bei der Wahl nicht erreicht, findet zwischen den beiden Bewerbenden mit den meisten Stimmen eine Stichwahl statt, bei der die einfache Stimmenmehrheit entscheidet.

Auf Grundlage der Verwaltungspraxis und einer entsprechenden dienstlichen, internen Vereinbarung aus dem Jahr 2003 müssten sich alle Bewerberinnen und Bewerber nochmals dem Personalausschuss vorstellen, wenn der Ortschaftsrat sich nicht mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen für eine Bewerberin/einen Bewerber entscheidet.

Beschlussantrag

„Der Ortschaftsrat Grötzingen schlägt Frau/Herrn _____ dem Gemeinderat der Stadt Karlsruhe zur Wahl als Ortsvorsteherin/ als Ortsvorsteher der Ortschaft Grötzingen für die Amtszeit des Ortschaftsrats vor und erklärt sich gleichzeitig mit dieser Wahl einverstanden.“

Behandlung im Ortschaftsrat

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper übernimmt die Sitzungsleitung, nachdem das an Lebensjahren älteste Mitglied Ortschaftsrat Fischer die Leitung an sie delegiert hat. Sie erläutert, dass heute die Vorstellung der Bewerbenden für die Stelle des hauptamtlichen Ortsvorstehenden sowie die anschließende Beschlussfassung des Vorschlages an den Gemeinderat anstünden.

Trotz der geheimen Wahl, läge man Wert auf Transparenz, weswegen die Vorstellung der Bewerbenden in der Öffentlichkeit stattfinde.

Der Ortschaftsrat habe im Vorfeld beschlossen, dass sich die Reihenfolge der Kandidierenden aus einem Losverfahren zusammensetze.

Das Losverfahren habe ergeben, dass sich zuerst Karen Eßrich, anschließend Jens Jägle und zuletzt Mykola Heinrich vorstellen.

Die Stelle sei auf Wunsch des Ortschaftsrats intern bei der Stadt und extern ausgeschrieben worden.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper führt aus, dass allen Bewerbenden zuvor drei Fragen mitgegeben worden seien, auf die in den jeweiligen Reden in 10 bis 15 Minuten Sprechzeit Bezug zu nehmen sei.

Die erste Frage laute, welche Leitthemen und Schwerpunkte die Bewerbenden zur Weiterentwicklung Grötzingens hätten.

Die zweite Frage beinhalte, welchen Führungsstil man in der Personalführung nachverfolge, sowie wie die Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat oder der Stadtverwaltung aussehen würde, vor allem in Hinsicht auf Konfliktsituationen.

Die letzte Frage handle von der beabsichtigten Rolle im Kulturbereich Grötzingens, sowie die Einbindung von den örtlichen Vereinen.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper weist auf die anschließende Möglichkeit für Fraktionen hin, den Bewerbenden inhaltliche Rückfragen zu stellen, für deren jeweilige Antwort fünf Minuten vorgesehen seien. Sie bittet das Publikum, von Reaktionen wie etwa Beifall oder Buh-Rufe abzusehen.

Sie bittet nun die erste Bewerberin Ortsvorsteherin Karen Eßrich an das Rednerpult.

Ortsvorsteherin Eßrich informiert zu Beginn ihrer Vorstellung über die persönlichen Lebensverhältnisse. Weitergehend erläutert sie ihr Leitthema „Gemeinsam Grötzingens Stärken stärken“, für dessen Erfolg die Vermittlung zwischen Fachämtern, Gemeinderat, Ortschaftsrat sowie den Menschen im Ort unerlässlich sei.

Die Stärkung, so Eßrich, liege unter anderem in der Identität als Kulturstandort, sowie als Ort des Wohnens, der Betreuung, des Lernens und der Gesundheitsversorgung.

Zudem müsste der Ort an das sich verändernde Klima angepasst werden.

Sie plant hierfür unter anderem ein Strategieworkshop mit dem Ortschaftsrat, in welchem die Ziele in einem gemeinsamen Papier festgehalten werden sollen.

Ortsvorsteherin Eßrich sagt, dass ihr in der Arbeit als Ortsvorsteherin konstruktive Zusammenarbeit, Empathie, sowie Vertrauen und Kommunikation wichtig seien.

Sie vertraue ihren Abteilungsleitungen und sichere diesen einen Gestaltungsspielraum bei ihrer Arbeit zu. Sie führe systemisch und es werde stets auf Augenhöhe gearbeitet, was ihrer Ansicht dafür Sorge, dass die zu bewältigende Aufgabenmenge zuverlässig und verantwortungsbewusst erledigt werde.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat achte Ortsvorsteherin Eßrich besonders auf Rollenverteilungen, sowie Kompetenzabgrenzungen, sehe sich aber auch als redliche Vermittlerin zwischen Stadtverwaltung und Gemeinderat und dem Gremium vor Ort.

Ortsvorsteherin Eßrich setze sich außerdem für eine persönliche Unterstützung des Vereinswesens durch die Ortsverwaltung ein, in dem sie vielfach aktives Mitglied in Grötzinger Vereinen sei und bereits Ansprechpartnerin von Künstlern, Bindeglied zwischen Vereinen und Verwaltung und zuständig für Kultur in der Ortsverwaltung sei.

Sie wolle weiter das kulturelle Leben im Ort fördern und insbesondere mit den Kunst- und Kulturschaffenden vor Ort, aber auch durch die Mitgliedschaft beim Netzwerk euroArt neue Impulse setzen.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper eröffnet die Möglichkeit, eine Frage an die Bewerberin zu stellen.

Ortschaftsrat Breier fragt, ob es im Bauhof neue Stellenbesetzungen geben werde, nachdem man des Öfteren höre, dass es am Personal fehle.

Ortsvorsteherin Eßrich antwortet, dass durch die jahrelange Organisationsuntersuchung des Bauhofes bis vor kurzem keine neuen Stellen beantragt werden konnten.

Da die Untersuchung aber kürzlich vollständig abgeschlossen worden sei, werde man voraussichtlich ab dem 1. Januar 2025 Stellenausschreibungen durchführen. Die beantragten Stellen seien zwar von der Bürgermeisterkonferenz priorisiert worden, müssten aber noch vom Gemeinderat in der Dezember-Sitzung bewilligt werden. Sie sei dahingehend zuversichtlich.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper stellt keine weiteren Fragen fest und verabschiedet Ortsvorsteherin Eßrich aus dem Sitzungssaal. Sie bittet den Kandidaten Jens Jägle zum Rednerpult.

Herr Jens Jägle beginnt seine Vorstellung mit einer Studie, dass das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat sinken würde. Er wolle dieser Negativ-Tendenz mit einer ausgeprägten kommunalen Daseinsfürsorge und zuverlässigen Verwaltungs-Dienstleistungen vor Ort angehen wollen.

Weiter wolle er dafür kämpfen, die Leistungen im Bürgerbüro zu steigern, um die Terminquote zu verbessern.

Herr Jägle wolle dies mit einer klaren Führung und organisatorischen Anpassungen durchsetzen und so zwischen Bürgerschaft und Ortschaftsrat vermitteln.

Anschließend erläutert er kurz seine persönlichen Lebensverhältnisse und sachliche Kompetenzen.

Im Ortsvorsteher sehe er einen Repräsentanten nach innen und außen, wobei er insbesondere ein Bindeglied zwischen dem Ort einerseits und den städtischen Akteuren wie Gemeinderat und den Fachämtern andererseits sei. Er möchte als erster Ansprechpartner und Problemlöser fungieren.

Herr Jägle setze bei Diskrepanzen im Ortschaftsrat auf eine professionelle Moderation, die auf Lösungsvorschläge und Alternativoptionen gerichtet sei, das Gemeinwohl aber nicht vernachlässige.

Darüber hinaus beabsichtigt er einen ergebnisorientierten Führungsstil.

Er wolle eng mit der Ortsverwaltung Grötzingen und dem Ortschaftsrat zusammenarbeiten, um die vom Gremium gewünschten Zielsetzungen zu erreichen.

Als Ortsvorsteher wolle er zudem die Kulturvernetzung stärken, indem er das kulturelle Erbe bewerbe, Kultur im Ort mehr Raum verschaffe und die kulturelle Bildung fördere, da die Kultursparte die Identität Grötzingens stark beeinflusse.

Weiter führt er die Behandlung von Verkehr in Hinsicht auf Barrierefreiheit, Umwelt und ÖPNV aus.

Es müsste des Weiteren mehr Wohnraum sowie Verlässlichkeit bei Betreuungs-, Schul- und Ärzteangeboten geben.

Er werde sich in seiner Amtszeit hauptsächlich auf Sachthemen, die die Entwicklung und Förderung Grötzingens beeinflussen und die Einzigartigkeit des Ortes stärken, fokussieren.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper eröffnet die Möglichkeit, Fragen an den Bewerber zu richten.

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger fragt, wieso Herr Jägle in seiner Position beim Ordnungs- und Bürgeramt nicht schon vorher den Bürgerservice optimiert habe.

Herr Jägle antwortet, dass die Ortsverwaltungen die Hoheit über das dort eingesetzte Personal hätten. Hier läge die Verantwortung, Organisationsprozesse zu optimieren.

Seine Position im Fachamt beschäftige sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, die in den Bürgerbüros per Gesetz verpflichtet umgesetzt werden müssten.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper stellt keine weiteren Nachfragen fest und verabschiedet Herrn Jägle aus dem Sitzungssaal. Sie bittet nun den letzten Bewerber Mykola Heinrich hinein.

Herr Mykola Heinrich stellt zunächst seine persönlichen Lebensverhältnisse vor.

Er erläutert, dass ein Ortsvorsteher dem Stadtteil voran gehe im Auftrag des Ortschaftsrates und der Orts- aber auch der gesamtstädtischen Verwaltung.

Er sei Bindeglied zwischen Ortsverwaltung, der gesamtstädtischen Verwaltung, dem Ortschaftsrat und dem Gemeinderat.

Er wolle Menschen, Vereine, sowie Organisationen verbinden, um die Entwicklung Grötzingens positiv zu beeinflussen.

In Zukunft wolle er die Bürgernähe weiter ausbauen, in dem man zuhört und Probleme weitertrage zur Lösungsfindung.

Zudem wolle er das bürgerliche Engagement und Ehrenamt, sowie Vereine, stetig fördern. Darüber hinaus setze er sich dafür ein, dass Verwaltungsstellen erhalten bleiben, denn Ansprechpartner seien für die Annäherung der Menschen zur Verwaltung wichtig.

Herr Heinrich schildert, dass er die ländliche und städtenahe Struktur Grötzingens erhalten und pflegen, sowie mit Selbstbewusstsein stärken wolle.

Außerdem beabsichtigt er einen kooperativen Führungsstil, in dem er Verantwortung für seine Mitarbeiter übernehme. Als Teamplayer wolle er sich für die Grötzingen Bürger, Vereine und Institutionen bei den verschiedenen Ämtern einsetzen.

Herr Heinrich erläutert, dass er zu den Vereinen und Institutionen einen direkten Kontakt vor Ort bevorzuge und diese dort unterstütze und vernetze.

Er weist darauf hin, dass er stets den Aspekt was machbar oder umsetzbar ist, vor allem in Konflikt-Situationen, verfolge.

Zudem wolle er im Hinblick auf das Kulturkonzept 2035 die Kultur Grötzingens bewahren und ergänzen, aber auch die Kulturschaffenden unterstützen und zusammenbringen.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper eröffnet die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Ortschaftsrat Siegle fragt, ob Herr Heinrich im Fall des Wahlsiegs von der Region Heilbronn nach Grötzingen ziehen würde.

Herr Heinrich antwortet, dass es für ihn selbstverständlich sei.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper stellt keine weiteren Fragen fest und verabschiedet Mykola Heinrich aus dem Sitzungssaal.

Nach Prüfung der Abwesenheit aller Bewerbenden für die Stelle des Ortsvorstehenden, eröffnet sie die Wahlhandlung.

Demnach seien alle 18 anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte aufgerufen, nun für einen der drei Bewerbenden zu stimmen beziehungsweise die Enthaltung auf dem Stimmzettel zu vermerken.

Sie weist daraufhin, dass zwei Vertretungen des Zentralen Juristischen Dienstes den Wahlvorgang beobachten und bei Bedarf in die Wahlhandlung eingreifen würden.

Zudem seien Ortschaftsrätin Genthner und Ortschaftsrat Dr. Bühler in den Wahlvorstand einberufen worden und sollen unter den Augen der anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die eingeworfenen Stimmzettel auszählen.

Die Ortschaftsräte wählen nun in einer der Wahlkabine und werfen die Stimmzettel in eine Wahlurne am Tisch der Verwaltung ein.

Die Stimmenauszählung ergibt folgendes Ergebnis:

Auf Ortsvorsteherin Eßrich entfallen neun Stimmen, auf Herrn Jägle ebenfalls neun Stimmen und auf Herrn Heinrich keine Stimmen. Es gibt keine Enthaltungen.

Daher folgt eine Stichwahl zwischen Ortsvorsteherin Eßrich und Herrn Jägle.

Es folgt eine zweite Wahl mit der gleichen Durchführung.

In dieser entfallen auf Ortsvorsteherin Eßrich neun Stimmen, auf Herrn Jägle acht Stimmen, es gibt eine Enthaltung.

Stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper stellt fest, dass Frau Eßrich die einfache Mehrheit an Stimmen der anwesenden Ortschaftsräte erhalten hat. Es handele sich aber nicht um eine 2/3-Mehrheit, die aufgrund eines städtischen Erlasses vorgeschrieben sei, damit sich die Kandidierenden nicht im Personalausschuss des Gemeinderates vorstellen müssten.

Deshalb müssten sich die Kandidaten am 11. Dezember noch vor dem Personalausschuss vorstellen, bevor am 17. Dezember die Wahl durch den Gemeinderat stattfindet.

Die Wahlhandlung ist beendet und stellvertretende Ortsvorsteherin Pepper gibt die Sitzungsleitung wieder an Ortsvorsteherin Eßrich ab.

Beschluss des Ortschaftsrates

„Der Ortschaftsrat Grötzingen schlägt Frau Karen Eßrich dem Gemeinderat der Stadt Karlsruhe zur Wahl als Ortsvorsteherin der Ortschaft Grötzingen für die Amtszeit des Ortschaftsrats vor und erklärt sich gleichzeitig mit dieser Wahl einverstanden.“

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich
Sitzungsleitung

gez. Daniel Heiter
Protokollführung

gez. Ortschaftsrätin Marie Genthner
Urkundsperson

gez. Ortschaftsrat Dr. Benedikt Bühler
Urkundsperson